Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 52 (1974)
Heft: 8

Rubrik: Schweizerisches Alpines Museum : Ausstellung Alpine Malerei 31. August bis 3. November 1974

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Alpines Museum

Helvetiaplatz 4, Bern

Ausstellung Alpine Malerei
31. August bis 3. November 1974

Öffnungszeiten:

**Montag 14—17 Uhr, Dienstag bis Samstag 9—12 und 14—17 Uhr,
Mittwoch auch 20—22 Uhr, Sonntag 10.30—12 und 14—17 Uhr.**

Eintritt frei.

Das Alpine Museum entstammt dem Geiste des wissenschaftlichen Alpinismus, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts Gelehrsamkeit und bergsteigerischen Ehrgeiz miteinander verband.
Der Blickwinkel des Naturkundlers allein wäre aber zu eng, um die ganze Grossartigkeit des Gebirges erfassen zu können. Zu mannigfach sind die geistigen Kräfte, die von der Bergwelt ausgehen und Geschichte, Volksleben und Künste beeinflussen, als dass man ihnen nur mit dem Verständnis der Natur beikommen könnte. Auch zu dieser Art Gebirgskenntnis hat das Schweizerische Alpine Museum beizutragen, wenn es die Menschen in die Welt der Berge einführen will. Hier, im weiten Feld der schöpferischen Auseinandersetzung mit dem Phänomen Berg, steht auch Edmund Wunderlich mit seinen Bildern.
Wo gibt's sonst einen Künstler, dessen Schaffen und Person so ausschliesslich und nachhaltig von den Bergen geprägt sind? Jeder Stift- und Pinselstrich lebt von dem, was auch das Alpine Museum zu vertreten hat: vom Erlebnis der Bergwelt. Hier ist ein Künstler am Werk, der den Berg auch physisch in all seinen Erscheinungsformen ausgelotet hat. Und darum werden Wunderlichs Bilder gleichermassen den Kunstfreund und den Bergsteiger in den Bann schlagen.

Dr. Georg Budmiger

In seiner grossen Werkschau im Alpinen Museum konfrontiert uns Edmund Wunderlich mit der Bergwelt. Wer die Berge mehr aus der Ferne kennt, ist ergriffen von der Grösse der Natur und staunt vor der Vielfalt ihrer Aspekte, die sich in den Bildern offenbart. Anders ist es für den Alpinisten. Auf Anhieb fühlt er sich heimisch. Er grüsst die Gipfel als alte Bekannte, erkennt die Routen, die mühsam begangenen. Er fühlt die Glut der strahlenden Sonne oder den eisigen Hauch von Firn und Fels. In vielen Bildern findet er die zauberhaften Fernen wieder, die sich nur in höchsten Zonen dem Blick auftun.
Der Alpinist sieht den Berg anders als der Ungewohnte. Die Erfahrung durch den direkten Kontakt, die Kenntnis der Struktur von Fels und Gletscher, der Tagesablauf, das Leben im Berg überhaupt, vermitteln ihm eine tiefere Beziehung dazu. Diese erste und eminente Voraussetzung erfüllt sich bei Wunderlich in höchstem Mass.
Die andere Bedingung ist nicht weniger von Belang. Im Gegenteil. Sie verlangt den Maler, den visuellen Typ im ausgeprägtesten Sinne. Sie erfordert ein Wissen, um die ganze Problematik der Darstellung, das heisst die Umsetzung grosser landschaftlicher Räume in die Zweidimensionalität der Bildfläche, das Einfügen ganzer Formenreihen in gegebene Spannweiten, das Erfassen von Rhythmen und Strukturen, den Zusammenschluss kontrastierender Materien zu bildnerischer Einheit und schliesslich, aus diesem Wissen heraus, das Erkennen des Motivs als solches. Wann ist ein Berg ein malerisches Motiv? Wann hat er so viel Ausdruck, so viel Physiognomie, dass er über das Allgemeinbekannte, aber auch über den Einzelfall symbolhaft hinausreicht?

Es ist das die geistige Leistung Wunderlichs: dass seine Malerei durch die Tiefe der empfangenen Eindrücke von der Erinnerung derart erfüllt und getragen wird, dass er uns die Monumentalität, aber auch die Magie der Berge in so hohem Masse zu vermitteln vermag.

Hermann Plattner, Maler

Der Bergsteiger, der den Pfaden von Edmund Wunderlich einigermassen zu folgen vermag, erkennt vor den Gemälden des Künstlers die Härte von Fels und Eis, die Fragwürdigkeit von Firn und Schnee, den Glanz oder die Schwere des Tages. Wem solches mit dem Pinsel wiederzugeben gelingt, muss mit den Bergen auf privilegiertem Fusse stehen. Walter Schmid

---

August

Der Sommer ist ermattet.
Der Abend überschattet
schon früher Berg und Tal.
Ein kühles Lüftlein windet,
der Berge Firnkleid schwindet;
bald sind die Wiesen kahl.

Herbst und Sommer in der Schwebe.
Abschiedstrunken ist die Lust.
Auf, solang es Tag, erlebe!
o, wie reich bist du, August.

Homo alpinus

Monatsprogramm

Touren im September

14. **Furkahörner.** Klettertour für Tourenleiter. Anmeldeschluss und Besprechung: 6. September. Leiter: K. Bertschinger; Führer: R. Grünenwald.

15. **Bergpredigt**

Wir laden alle Clubkameraden und ihre Angehörigen sowie die Damen des SFAC und der IG herzlich zur diesjährigen Bergpredigt ein. Die Predigt wird gehalten von unserem Clubmitglied Münsterpfarrer Ulrich Müller. Auch diesmal dürfen wir auf die Mitwirkung der Gesangssektion zählen.

Ort: Gantrischseeli (Koord. 600 100/173 400)

Zeit: 11.15 Uhr

Anfahrt: mit Privatwagen bis Gantrischhütte oder Wasserscheide; mit Postauto Bern ab 09.00 Uhr (Voranmeldung unerlässlich: Tel. 65 65 65 Bern 1 Autodienst) bis Gantrischhütte.

Durchführung: bei guter Witterung; im Zweifelsfall gibt Tel. 169 am 15. 9. ab 06.30 Uhr Auskunft. Der Vorstand

20.—22. **Raclette-Tour der Senioren.** Anmeldeschluss und Besprechung: 13. September. Leiter: O. Tschopp.

21./22. **Salbitschijen** (Ostgrat) 2981 m. Anmeldeschluss und Besprechung: 13. September. Leiter: F. Feierabend.

22. **Fürstein** 2040 m. Leiter: E. Burger.

28./29. **Hüttenreinigung.** Gauli, Gspaltenhorn, Trift-Windegg und Wildstrubel. Anmeldeschluss und Besprechung: 20. Oktober. Leiter: Hüttenchefs.

28./29. **Brandlammhorn** (Ostgipfel) 3088 m. Anmeldeschluss und Besprechung: 20. September. Leiter: R. Diener.

Touren im Oktober

4./5. **Kingspitz** 2621 m (Seniorenklettertour). Anmeldeschluss und Besprechung: 27. September. Leiter: R. Bigler.

Seniorenversammlung 1974

Am 26. September um 20.00 Uhr findet im Clublokal die Seniorenversammlung zur Besprechung des Programmes 1975 statt. Der Seniorenobmann erwartet eine grosse Teilnahme. Im zweiten Teil wollen wir noch einige Dias unserer Griechenlandfahrt ansehen. Der Seniorenobmann

Mitgliederversammlung vom 4. September 1974

im Casino, Burgerratsaal. Beginn 20.15 Uhr.

Traktanden:

I. Teil:

1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. 4. 1974 (publiziert in den Clubnachrichten Nr. 4)
2. Mutationen
3. AV Biel a) Wahl der Delegierten
   b) Traktanden
4. Mitteilungen
5. Verschiedenes